

Nabburg, eine bayerische Münzstätte im Mittelalter.

Von Pfarrer Eglmeier, Schambach bei Riedenburg.

Regensburg, die für den Kenner der vaterländischen Geschichte berühmte Hauptstadt Bayerns in den Zeiten der karolingischen, sächsischen und fränkischen Kaiser, hat uns eine sehr große Menge von interessanten, mittelalterlichen Denaren, geschlagen von den bayerischen Herzögen und regensburger Bischöfen, hinterlassen als Zeugen seiner glänzenden Vergangenheit. Einige wenige derartige Gepräge aus der Zeit Kaiser Heinrich des Heiligen kennen wir seit langem von Cham („Bayr. Wald“ Jahrg. 1904).

Seit jedoch ungefähr 50 Jahren ist eine beträchtliche Anzahl derartiger Münzdenkmäler aus dem 10. u. 11. Jahrh. bekannt geworden, die in Nabburg geprägt worden sind (ebenso in Neunburg v. W. in ganz wenigen Stücken).

Mit diesen Münzen aus Nabburg mögen uns folgende Zeilen näher bekannt machen.

Nabburg „Stadt, Burg an der Naab“ erscheint auf den Münzen dieser Zeit als „Nappureh civitas“ oder in der Genitivform „Nappae civitas“ oder auch „Nappia civitas“; der alte Name der Stadt ist sonst Nabeburg, Napurg, Napureh (Joerstemann II. 1067) (Dannenberg, die deutschen Münzen zc. Berlin 1876 — 1905).

Die Münzen dieser Stadt sind alle Denare aus gutem Silber, 1 g und darunter schwer und tragen auf der Vorderseite ein Kreuz mit verschiedenen Münzzeichen in den Winkeln, um dasselbe den Herzogsnamen, auf der Rückseite einen Kirchengiebel, worin der Name des Münzmeisters, als Umschrift den Stadtnamen.

Die mir bekannt gewordenen Münzen sind folgende:

Herzog Heinrich I., „der Zänfer“ 948 — 955.

- 1) Vorderseite: XVD VCIRMEH (= Henricu Dux rückläufig zu lesen, d. h. von rechts nach links) Kreuz mit je einer Kugel in drei Winkeln.

Rückseite: NAPAE CIVI — ∞ und VVI (= Münzmeister)

(Dannenberg, die deutsch. Münzen Nr. 1724).

- 2) Bf.: HEIMRICVS DVX Kreuz wie vorher.

Rf.: N_ΔV_Δ CIVITAS und PER (wird mit Unrecht für Salzburg beansprucht Dbg. 1128).

- 3) Bf.: + HEMICHS GVX Rf.: I_ΔILLIS CVHU_ΔS und IVI
(Dbg. 1128 a Salzburg?)

- 4) Bf.: + HEPIV∞ DV+. Kreuz wie 1.

Rf.: rückläufig von unten rechts: + HENR — CVSO und IED im Siebel (eine ganz merkwürdige Münze. Eigene Slg. 1514 vgl. Dbg. 1926. Bahrf. Beitr. II. 44. Veiffow 558* für Salzburg beansprucht).

- 5) Bf.: + HEINRICV∞ DVX Kreuz wie 1.

Rf.: ∞[_ΔD_ΔE CIVI (= napae civitas) und VVI (Slg. Bahrf. 3903).

Herzog Liutolph von Schwaben 949 — 954; auch Herzog von Bayern 953 — 954 (Gmeiner, Regensburg I. 115 ff.).

- 6) Bf.: + IVIOHII — _Δ∞ . . . Kreuz wie 1.

Rf.: _ΔS · _Δ _Δ P _Δ E · · · und PER (Dbg. 1935 a).

- 7) Bf.: Ähnliche übelgeratene Umschrift wie 6.

Rf.: _ΔS · N _Δ P _Δ E O I V I _Δ und PER (Eigene Slg.) (Dbg. 1935 var.) = napae civitas.

Herzog Heinrich II. (zum erstenmal) 955 — 976 :

- 8) Bf.: HEMRV∞ GVX Kreuz mit je drei Kugeln in drei Winkeln.

Rf.: (N) _Δ P P _Δ C I V T _Δ ∞ und PER (Dbg. 1117).

- 9) Bf.: HEINRICV∞ DVX Kreuz wie 8.

Rf.: CNAPA OITA∞ und VV (Dbg. 1106).

10) Bj.: HEMRV ∞ DVX Kreuz mit je zwei Kugeln in den drei Winkeln.

Rj.: NAPPACIVITAS und PER (Dbg. 1117 b).

11) Bj.: HEM · ICV ∞ DVX Kreuz wie 10.

Rj.: NAPA TA ∞ und VVI (Dbg. 1117 c).

12) Bj.: HEMRICV ∞ DVX Kreuz wie 8.

Rj.: + . NAPA OITA ∞ VVI (Dbg. 1117 d).

13) Bj.: HEMRICV ∞ DV · X Kreuz wie 8.

Rj.: NAPA CIVITA ∞ und VVI (Reiffow 546).

14) Bj.: . HEMRV ∞ DVX Kreuz wie 10.

Rj.: NAPPICIVITAS und PER (Eig. Slg. 623).

15) Bj.: HEMRICV - I ∞ V + Kreuz wie 10.

Rj.: NAPPICIVITAS und PER (Eig. Slg. 624).

16) Bj.: . HEMRICV ∞ DVX Kreuz wie 8.

Rj.: NAPA CIVITAS und PER (Eig. Slg. 625).

17) Bj.: HEMRICV ∞ DV + Kreuz wie 8.

Rj.: NAPPICIVITAS und ANA (Eig. Slg. 626).

18) Bj.: HEMRI . . ∞ DVX.

Rj.: NAPPICIVITAS und ANA (Dbg. Seite 689).

19) Bj.: + HEMRICV ∞ DV + + . : Kreuz wie 8.

Rj.: NAPPICIVITAS und ANA (Eig. Slg. 1044).

20) Bj.: HEMRVS DVX Kreuz wie 8.

Rj.: NAPPICIVITAS und VVI (Eig. Slg. 620).

21) Bj.: + HEMRICV ∞ Kreuz wie 8.

Rj.: NAPPICIVITAS und VVI (Eig. Slg. 1516 vgl. Reiffow 555: für Salzburg, vgl. Dbg. 1129).

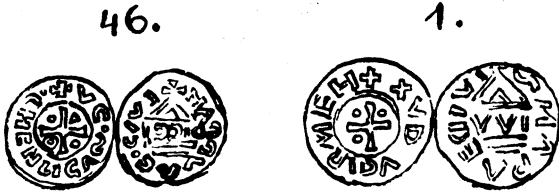
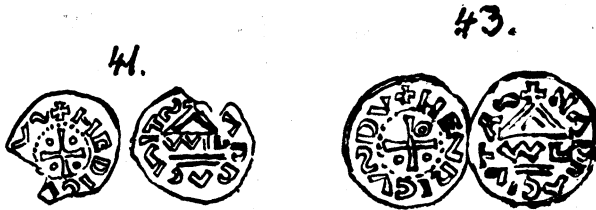
Einige weitere Denare dieser Zeit lassen es unentschieden, ob sie nach Nabburg, Salzburg oder Regensburg gehören (Eig. Slg. 621. 747. Dbg. 1129).

22) Bj.: -HEMRCV ∞ DV · X Kreuz wie 8.

Rj.: NAPPICIVITAS und ANA (Bahr. 3905).

23) Bj.: +HEMR . . . DV ∞ DVX Kreuz wie 8.

Rj.: N . . . A . . . PVPICIVITAS und ANA. Auch wegen des Münzmeisters ANA hierher zu verlegen (Dbg. 1725).



Nabburger Denare (¼ nat. Größe).

Herzog Otto 976—982.

- 24) Bf.: + . OTTO DVX. Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel.
 Rs.: NAPPIVITA . ∞ und WIL (Dhg. 1118).
- 25) Bf.: ∙ ∙ OTTO DVX ∙ ∙ Kreuz wie 23.
 Rs.: NAPIA CIT Λ∞ und ANA (Dhg. 1118 a).
- 26) Bf.: + ∙ ∙ OTTO DVX ∙ ∙ Kreuz wie 23.
 Rs.: NAP DAIA∞ und VVI (Dhg. 1118 b).

- 27) Bf.: + . OTTO DVX Kreuz wie 23.
 Rf.: NAPDA . T—∞ und VVI (Dbg. 1118 c).
- 28) Bf.: . OT : OTD : VX Kreuz wie 23.
 Rf.: NAJIMCITV∞ und VVI (Dbg. 1118 d).
- 29) Bf.: + . OT . TOD : VX (rückläufig) Kreuz wie 23.
 Rf.: NAHT CVIT Λ∞ und ANA (Dbg. 1118 e).
- 30) Bf.: + OTTO DVX Kreuz wie 23.
 Rf.: wie 28 (Bahrff. 3906).
- 31) Bf.: + . OTTO DVX . Kreuz wie 23.
 Rf.: NPPACIVIT Λ∞ und IQIQ (Dbg. 1118 f).
- 32) Bf.: OTTO D . . Kreuz wie 23.
 Rf.: N ∞ und PER (Dbg. 1118 g).
- 33) Bf.: . DT . TOD : VX . Kreuz wie 23.
 Rf.: wie 28 (Eig. Slg. 536).
- 34) Bf.: + . OTTO DVX Kreuz wie 23.
 Rf.: N ΛPO ΛPTA und VVI (Eig. Slg. 535).
- 35) Bf.: + . OTTO DVX (Kreuz wie 23).
 Rf.: wie 29 (Eig. Slg. 1518).
- 36) Bf.: + . : OTTO DVX : . Kreuz wie 23.
 Rf.: wie 24 (Eig. Slg. 1518 a).
- 37) Bf.: + . OTTO DVX . Kreuz wie 23.
 Rf.: N ΛOA . CITA∞ und ANA (Eig. Slg. 688).
- 38) Bf.: rückläufig: . + DT . TOD : VX . Kreuz wie 23.
 Rf.: N ΛPITCVIT Λ∞ ANA (Eig. Slg. 627).
- 39) Bf.: + : . OTTO DVX : . Kreuz wie 23.
 Rf.: NAPDAIA∞ und VVI (Eig. Slg. 629).
- 40) Bf.: + . OTTO DVX . Kreuz wie 23.
 Rf.: NAPPAIA∞ und VVI (Eig. Slg. 628).

Herzog Heinrich III. 982—985.

- 41) Bf.: + HEDICV (SD) V∞ Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel wie unter Otto.
 Rf.: (N)APPA CI ΛIT∞ und VVIL (Dbg. 1119).
- 42) Bf.: HERICV DVS Kreuz wie 41.
 Rf.: +NAPPA CI ΛI∞ und VVI (Thomsen 4735),

Herzog Heinrich II. zum zweitenmale 985—995.

- 43) Bf.: HENRICV∞ DVX Kreuz mit Ringel, Kugel und abermals Kugel, vierter Winkel leer.
 Rf.: NAPPACIVTA∞ und WIL (Dbg. 1120).
- 44) Bf.: + . HINOVRVOIV rückläufig! sonst wie v. (Dbg. 1120 a).
- 45) Bf.: HINRICV∞ DVX rückläufig! Kreuz wie 43.
 Rf.: NAPPACIVTΛ∞ und WIL (Eig. Slg. 1515).

Herzog Heinrich IV. 995—1002.

- 46) Bf.: . CHENRICV∞ . DV+ rückläufig! Kreuz in den Winkeln: Dreieck, Kugel, Ringel, Kugel.
 Rf.: NAQQVRC · CIVI und DICCI (rückläufig!) (Dbg. 1121).
- 47) Bf.: . CHENRICV∞ . DVX rückläufig, Kreuz wie 46.
 Rf.: N APPVRC · C[V und IVVI (Eig. Slg. 630).
- 48) Bf.: · NIHDV∞ · DV+ (rückläufig) Kreuz wie 46.
 Rf.: N APPV∩ C · CEV und IVVI also wie 47 (Eig. Slg. 1501).
- 49) Bf.: IN · [RI[IN∩I+ Kreuz wie 46.
 Rf.: N APPV∩C . . . und . IOOIG (Eig. Slg. 1502).
- 50) Bf.: HEINIRVCHIVMI∞ Kreuz wie 46.
 Rf.: NVCPV∩C · I∩ : VI und IOOIC (Eig. Slg. 1502).
 Drei weitere ähnliche Stücke fanden sich im Reiffower Fund (Reiff. 548—550).

(Herzog Heinrich IV.) als König Heinrich II. der Heilige
 1002—1004 (1014).

- 51) Bf.: umpunktetes Kreuz HEINTCV∞ RCX Kreuz mit Ringel Dreieck, drei Kugeln und Dreieck.
 Rf.: NAPPVICOH und CATA rückläufig und ebenfalls rückläufig ECIC (Dbg. 1122).
- 52) Bf.: umpunktetes Kreuz HCINCPTCV∞ IX Kreuz wie 51.
 Rf.: N APPVICOHCTΛ und ECIC (Eig. Slg. 357).
- 53) Bf.: HEINRTCVS[IX Kreuz wie 51.
 Rf.: NADVIC+IOITΛ (rückläufig) und OIOE (Reiffow 551).
- 54) Bf.: · HCI umpunktetes Kreuz ITIVCN∞ Kreuz wie 51.
 Rf.: HN umpunkt. Kr. VCNIVITΛC (rücklfig.) u. NOII (Reiff. 552).

Der von M. B. Sattler (Mittlg. d. bay. num. Ges. 1894, 101) für Nabburg beanspruchte Denar dürfte nach Neunburg (NIVPVRCH) zu legen sein (vgl. Dannenberg 1747).

Ein ganz ähnliches Stück ist folg. Denar (Fig. Slg. 1504):
55) Vf.: umpunktetes Kreuz HCIJWQJSPH Kreuz wie 51.

Rf.: umpunktetes Kreuz NN—C ATIVIH CIV u. AIOII (Diese
Rf. ähnl. Dbg. 1222 a).

Damit ist die Reihe der Nabburger Denare, soweit sie mir bekannt geworden, erschöpft. In den Sammlungen werden sich wohl noch verschiedene Varianten finden.

Nach einer Pause von über fünfhundert Jahren taucht Nabburg vorübergehend nochmals als Münzstätte auf, indem Pfalzgraf Friedrich II. (1508/56) im Jahre 1535 dort folgenden seltenen Bagen schlagen ließ, der in wenigen Varianten vorkommt:

Vf.: FRIDERIC * CO * PAL * REN * DVX * BAVA, aufsteigender Löwe links zwischen den Vorderpranken 1535 („Friedrich Pfalzgraf am Rhein, Herzog v. Bayern“).

Rf.: † MON * NO * NAP—VRG * EXCVSA („Neue Münze zu Nabburg geschlagen“) Bayer. Wappen, von Ordenskette umgeben. (Fig. Slg. 141. Kull. Verz. 2. 2527).

Ob der Bagen Ludwig V., des Bruders des Vor. vom J. 1534 in Nabburg geschlagen wurde, wie angenommen wird, sagt die Münze nicht (Kull. Verz. 2. 2511); vielleicht aber die Urkunden.

Damit schließt die Prägertätigkeit Nabburgs.

